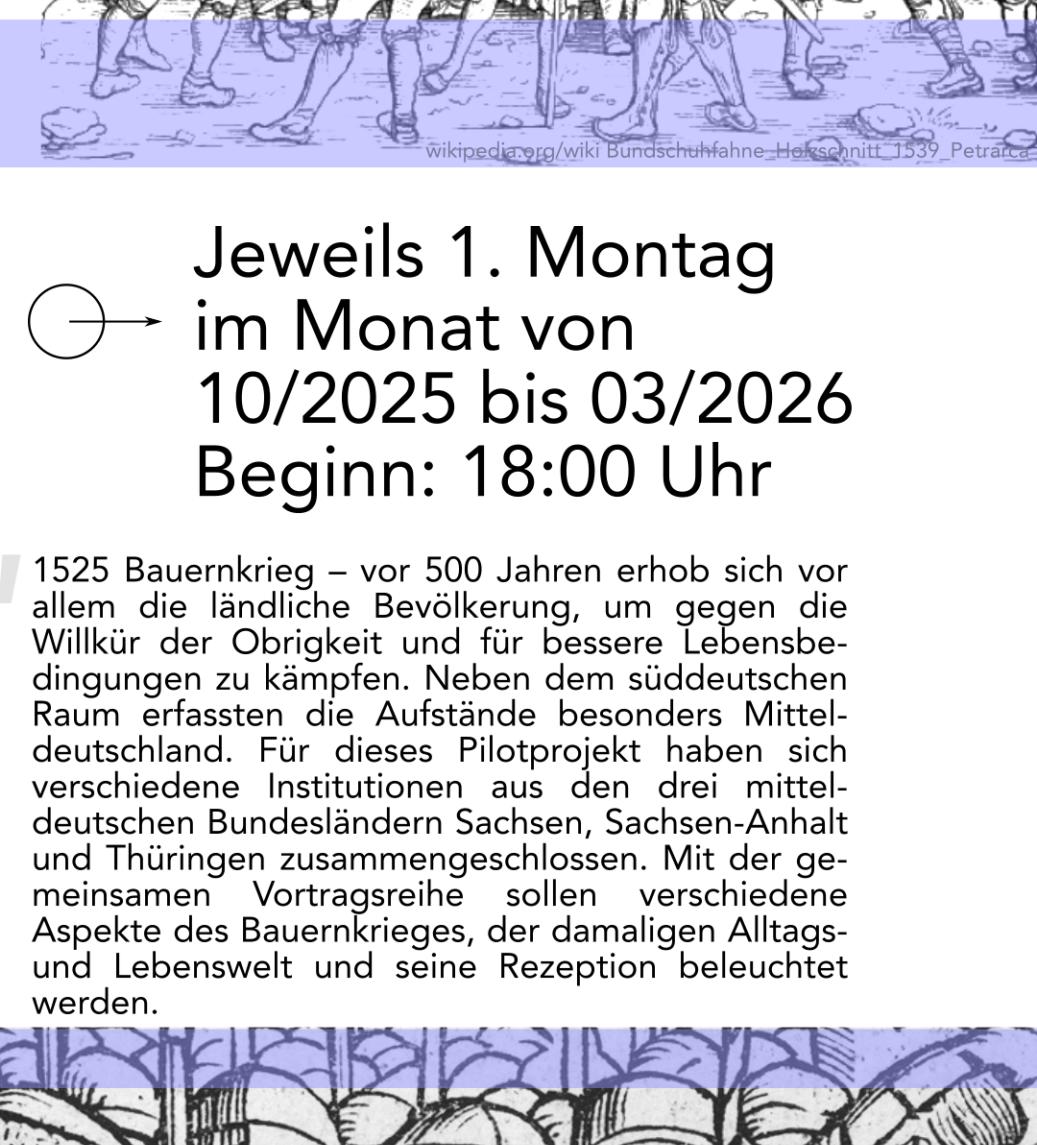


Bauern, Dorf und Kirche im 16. Jahrhundert

Digitale Mitteldeutsche Vortragsreihe zur Regional- und Heimatgeschichte

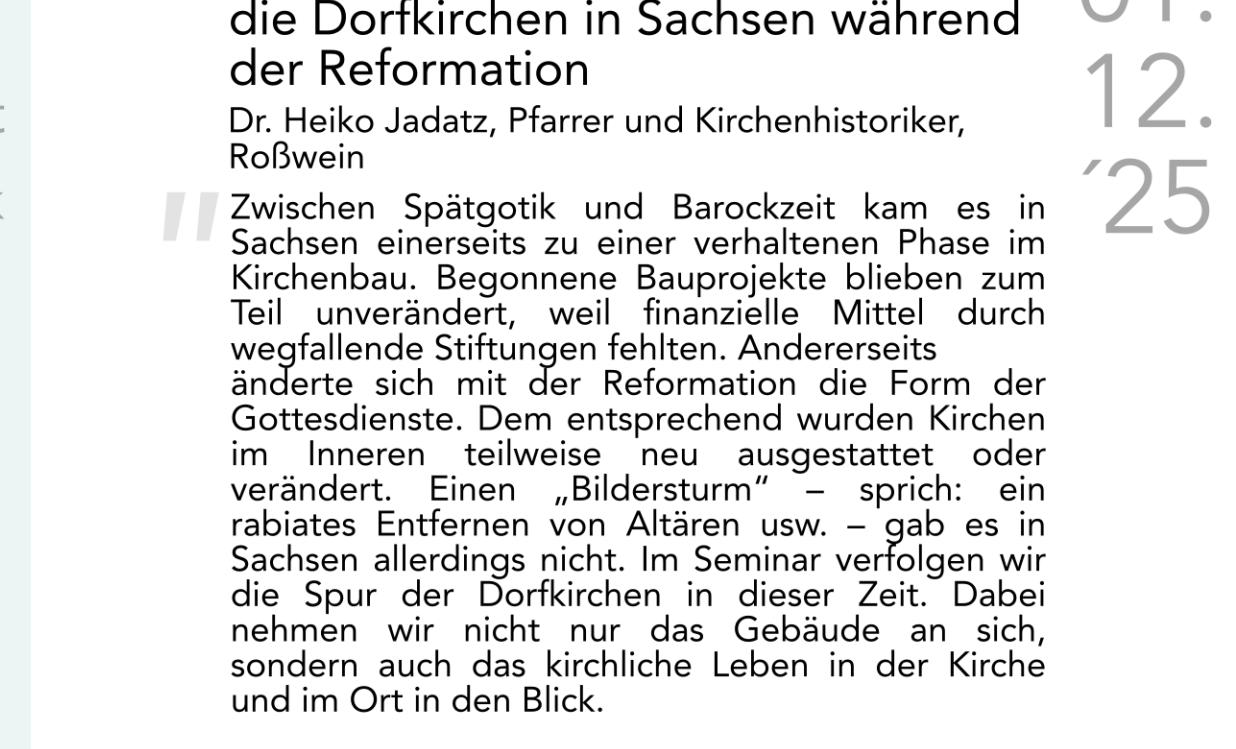
Digitale
Mitteldeutsche
Vortragsreihe



Jeweils 1. Montag
im Monat von
10/2025 bis 03/2026
Beginn: 18:00 Uhr

1525 Bauernkrieg – vor 500 Jahren erhob sich vor allem die ländliche Bevölkerung, um gegen die Willkür der Obrigkeit und für bessere Lebensbedingungen zu kämpfen. Neben dem süddeutschen Raum erfassten die Aufstände besonders Mitteldeutschland. Für dieses Pilotprojekt haben sich verschiedene Institutionen aus den drei mitteldeutschen Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammengeschlossen. Mit der gemeinsamen Vortragsreihe sollen verschiedene Aspekte des Bauernkrieges, der damaligen Alltags- und Lebenswelt und seine Rezeption beleuchtet werden.

Veranstaltungen
2025



© Deutsche Fotothek

Quellen zum Bauernkrieg

Prof. Dr. Uwe Schirmer, Historisches Institut, Jena

„Frühbürgerliche Revolution“, „Revolution des gemeinen mans“, „gescheiterte Revolution“, „Kampf um Freyheit“ oder „Volksrevolution des Thomas Müntzer“ sind Schlagworte und Konzepte, die über die Jahrzehnte hinweg die Forschungen zu den gewaltsaften Protesten von 1524 und 1525 geprägt haben und noch prägen. „Aufruhr“, „Aufstand“ oder „Landfriedensbruch“ sind hingegen die zeitgenössischen Umschreibungen des gewaltsaften Aufbegehrens. In dem Vortrag wird der Versuch unternommen, die Ereignisse weitgehend ideologiefrei und äußerst quellennah zur Diskussion zu stellen. Um das Geschehen von 1524 und 1525 zu begreifen, werden mögliche Ursachen für die Erhebung, die sozialen Träger des Protests, der Verlauf und die Folgen umfassend diskutiert. Breiten Raum nehmen der alte und neue Forschungsstand sowie die verschiedenartigen Rezeptionen der Ereignisse von 1525 ein.

Dörfliche Selbstverwaltung in der Frühen Neuzeit - Beispiele und Quellen

Jana Kämpfe, Volkskundliche Beratungs- und Dokumentationsstelle für Thüringen, Hohenfelden

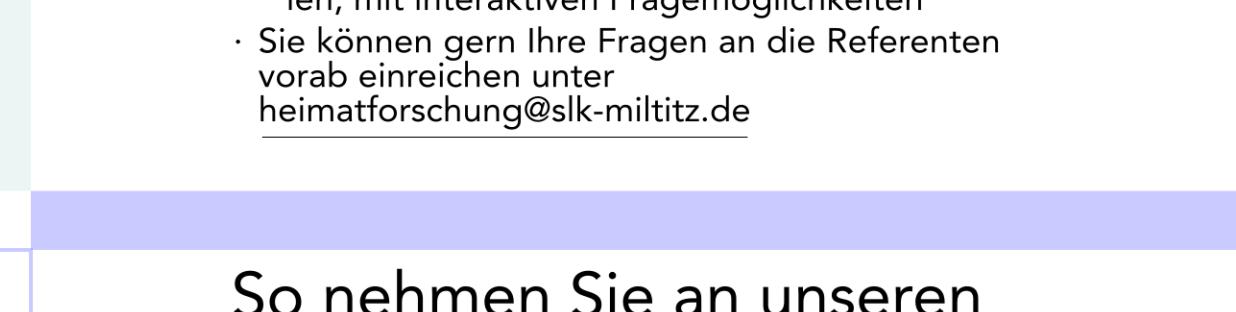
Schulze, Heimbürgen, Vierer, Schöffe, Flurschütz und Hirte sind nur einige Beispiele für Amtsträger im Bereich der dörflichen Selbstverwaltung in der Frühen Neuzeit. Im ersten Teil des Vortrags wollen wir der Frage nachgehen, wie die Gemeindeverwaltung in den (thüringischen) Dörfern im 16. und 17. Jahrhundert organisiert war. Im zweiten Teil widmen wir uns den dazugehörigen Quellen.

Heimatkirche vs. Zeitenwende – die Dorfkirchen in Sachsen während der Reformation

Dr. Heiko Jadatz, Pfarrer und Kirchenhistoriker, Roßwein

Zwischen Spätgotik und Barockzeit kam es in Sachsen einerseits zu einer verhaltenen Phase im Kirchenbau. Begonnene Bauprojekte blieben zum Teil unverändert, weil finanzielle Mittel durch wegfallende Stiftungen fehlten. Andererseits änderte sich mit der Reformation die Form der Gottesdienste. Dem entsprechend wurden Kirchen im Inneren teilweise neu ausgestattet oder verändert. Einen „Bildersturm“ – sprich: ein rabiaties Entfernen von Altären usw. – gab es in Sachsen allerdings nicht. Im Seminar verfolgen wir die Spur der Dorfkirchen in dieser Zeit. Dabei nehmen wir nicht nur das Gebäude an sich, sondern auch das kirchliche Leben in der Kirche und im Ort in den Blick.

Veranstaltungen
2026



© Deutsche Fotothek

Lokale Kirchengemeinschaften | Amtsbezeichnungen und Kirchenräume | Patrozinien und Ikonographie

Dr. Juliane Stückrad, Volkskundliche Beratungs- und Dokumentationsstelle für Thüringen

Dr. Dirk Martin Mütze, Sächs. Landeskuratorium Ländl. Raum e.V. und Studiendirektor des Evangelischen Bildungs- und Gästehauses Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis

Vielerorts richtete sich der Unmut der Bauern gegen die kirchlichen Verhältnisse vor Ort. Kritisiert wurden die Pfarrerwahlen, die Höhe des Kirchenzehnts oder die Abgaben an geistliche Gemeinschaften. Später kam auch die Kritik an der zum Teil prachtvollen Ausstattung von Kirchen hinzu, die sich mancherorts in Zerstörung und Plünderung Bahn brach. Wie sahen die Kirchen in der Zeit um 1500 eigentlich aus, welche Verhältnisse herrschten im Pfarrhaus?

Die Werkstatt nimmt die Pfarrkirche, ihre Ausstattung, ihr Umfeld und damit einen zentralen Ort für das Leben der Menschen in den Blick.

Dorf und Umland. Orts- und Flurnamen

Dr. Christian Zschieschang, Sorbisches Institut e.V.

PD Dr. Barbara Aehnlich, Universität Jena

David Brosius, Jena

Flurnamen als Spiegel bäuerlichen Lebens waren stets veränderlich und instabil, reichen aber nicht selten ins Mittelalter zurück. Ihre Erforschung ist aufwändig und regional unterschiedlich weit entwickelt. Für Mitteldeutschland ist insbesondere das Thüringische Flurnamenportal maßgeblich. Flur- und Ortsnamen reflektieren Hinweise auf historische Ereignisse und den Umgang der Menschen damit. Im Vortrag spüren wir sprachlichen Spuren der Reformation in der mitteldeutschen Namenlandschaft nach.

Zwischen Erzteufel und sozialistischem Vorkämpfer – Thomas Müntzer und die Rezeptionsgeschichte des Bauernkrieges

Vortrag: Dr. Thomas T. Müller, Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

Praxisteil: Mirko Gutjahr, Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

Der Vortrag über die Rezeptionsgeschichte des Bauernkriegs widmet sich der Frage, wie der Aufstand 1524/25 seit dem 16. Jahrhundert erinnert, gedeutet und für unterschiedliche Zwecke instrumentalisiert wurde – von reformatorischer Theologie über romantisch-nationalistische Vorstellungen bis hin zur sozialistischen Geschichtsschreibung. Insbesondere die Figur Thomas Müntzers erfuhr über die Jahrhunderte zahlreiche ideologische Umdeutungen – vom „Erzteufel“ der Reformation zum sozialistischen Vorkämpfer oder Symbol moderner Protestkultur. Die Rezeptionsgeschichte des Aufstands zeigt exemplarisch, wie historische Ereignisse immer wieder neu gedeutet, mythisch überhöht und für politische oder gesellschaftliche Zwecke nutzbar gemacht wurden.

Verfolgen Sie die Vorträge von daheim oder unterwegs:

- Es wird das Konferenz-Tool ZOOM verwendet
- Sie erhalten nach erfolgreicher Anmeldung eine Anmeldebestätigung und drei Tage vor der Veranstaltung den Zugangskode und eine Kurzanleitung an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse zugesandt
- 30 bis 10 Minuten vor Veranstaltungsbeginn ist eine Probe-Einwahl und technische Unterstützung möglich
- Jede Veranstaltung besteht aus:
 - Vortragsteil (ca. 30-45 Minuten)
 - 10 Minuten Pause
 - Praxisteil (ca. 30-45 Minuten): Vorstellung praktische Methoden, Arbeitsmittel und Quellen; mit interaktiven Fragemöglichkeiten
- Sie können gern Ihre Fragen an die Referenten vorab einreichen unter heimatforschung@slk-miltitz.de

Anmeldung

So nehmen Sie an unseren Vorträgen teil:

Die Veranstaltungen können einzeln besucht werden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Für eine bessere Planung bitten wir Sie, sich jeweils bis zum 30. des Vormonats anzumelden.

QR-Code scannen oder hier klicken: [Link](#)

Veranstalter

Die Digitale Mitteldeutsche Vortragsreihe mit Unterstützung von:

Volkskundliche Beratungs- & Dokumentationsstelle Thüringen

Verein für SÄCHSISCHE LANDES-GESCHICHTE

Gefördert durch

Freistaat Thüringen

Diese Maßnahme wird mitfinanziert SACHSEN durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltens

#moderndenken